



Foto: Petair/Fotolia

Inhalt

- Maßschneider: Verpackungslösungen von Brohl [▶ Seite 02](#)
- Nachhaltig: JTI setzt auf zertifizierten SWT-Ökostrom [▶ Seite 03](#)
- Nützlich: SWT starten mit eigener App [▶ Seite 04](#)

Kaufprämie soll E-Mobilität ankurbeln

Eine Million Elektroautos möchte die Bundesregierung 2020 auf deutschen Straßen rollen sehen. Bisher machen die strombetriebenen Flitzer jedoch nicht mal ein Prozent aus. Eine Kaufprämie soll die Zahl steigern. Bis zu 4.000 Euro winken beim Neukauf eines E-Autos.

Auf dem Autogipfel im April ging es heiß her: Regierungsvertreter diskutierten mit der deutschen Autoindustrie und versuchten, Licht in das Dunkel der elektromobilen Zukunft zu bringen. 4.000 Euro Kaufprämie für Autos mit Elektromotor ab Mai dieses Jahres sind das Ergebnis. Bis zuletzt herrschte Uneinigkeit über den Kaufanreiz – klar hingegen war das Ziel: den Klimaschutz vorantreiben und den Anteil alternativer Antriebe erhöhen. Dafür nimmt der Staat auch die Autoindustrie in die Pflicht. Die jeweiligen Hersteller von Elektro- und Hybridfahrzeugen sollen die Hälfte der Fördersumme in Höhe von 1,2 Milliarden Euro tragen.

Jan Liebhäuser, Abteilungsleiter Technik und Parken bei den SWT, rät: „Wer künftig die Förderung in Anspruch nehmen möchte, sollte beim Kauf auf Antrieb und Preis achten. Neben dem Antragszeitpunkt bestimmen sie die Höhe des Zuschusses.“ Für E-Autos beträgt

dieser zunächst 4.000, für Hybride 3.000 Euro. Die Investitionsanreize sollen dem Umstieg auf die klimaschonenden Alternativen neuen Schwung bringen. Denn bislang fuhren laut Kraftfahrtbundesamt zu Jahresbeginn erst rund 25.000 reine Elektroautos auf deutschen Straßen – weit entfernt vom Ziel der Bundesregierung für 2020. Als Kaufhemmnisse erwiesen sich vor allem der relativ hohe Anschaffungspreis, die oft geringe Reichweite und das noch lückenhafte Ladenetz. Deshalb steckt die Bundesregierung auch 300 Millionen Euro in den Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Neue elektromobile Pläne der SWT

In Trier haben die SWT schon einiges getan, um die Verkehrswende anzukurbeln. Sie betreiben derzeit sieben Ladesäulen mit 15 Ladepunkten an zentralen Standorten wie Parkhäusern. Aktuell prüft der Energiedienstleister, weitere

eigene Parkhäuser und Tiefgaragen mit Stromtankstellen auszustatten. Auch ein Ladesäulen-Contracting für Gewerbekunden ist angedacht. Und ab 2017 setzen die SWT im Nahverkehr drei Elektrobusse sowie zwei Elektro-Pkw als Ablösefahrzeuge im Schichtwechsel ein.

Am häufigsten nutzen aktuell Gewerbebetriebe wie Lieferservices für Essen oder Handwerker Elektrofahrzeuge. Das hat gute Gründe. Sie profitieren bereits heute von Steuervorteilen sowie geringeren Versicherungs- und Betriebskosten. Außerdem stärken sie das grüne Image der Unternehmen. Denn E-Mobilität und Energiewende gehen Hand in Hand. Mit reinem Ökostrom betankt fahren Elektroautos CO₂-frei. Die Batterien indes eignen sich optimal als Zwischenspeicher für Strom aus erneuerbaren Energien.

Haben Sie Fragen zur E-Mobilität? Ihre persönlichen Geschäftskundenberater von den SWT helfen Ihnen gern weiter.

Fit für den SWT-Firmenlauf

Seit Ende April bereiten sich Mitarbeiter vom Klinikum Mutterhaus, vom Marktfor- schungsinstitut T.I.P. Biehl & Partner, von der Lebenshilfe Trier, vom Zweckverband A.R.T., vom Evangelischen Verwaltungsamt und von der Katholische KiTa gGmbH Trier gemeinsam auf den diesjährigen SWT-Firmenlauf Ende Juni in Trier vor (Foto). Auf Einladung der Stadtwerke absolvieren sie einmal pro Woche im Trierer Wald- stadion ein Lauftraining.

Die Trainer der Europäischen Sportakademie und des Postsportvereins setzen dabei auf ein abwechslungsreiches Programm, um die 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den 5,4 Kilometer langen Lauf vorzubereiten. „Auf unserem Plan stehen nicht nur Waldläufe, sondern auch Sprints, Koordinationsübungen, ein Lauf-Abc und Kraftübungen, um die Ausdauer und die Schnelligkeit zu trainieren. Ganz gleich, wie unsere Trainingsstunde aufgebaut ist, Spaß ist immer garantiert“, so Trainer Mark Kowalinski.



Anmeldungen für den SWT-Firmenlauf am 26. Juni, 11.30 Uhr unter www.triererstadtlauf.de

Auf die Verpackung kommt es an

Mit maßgeschneiderten Verpackungslösungen und umfangreichen Dienstleistungen bietet die Unternehmens- gruppe Brohl Wellpappe mit Hauptsitz in Mayen ihren Kunden einen Rundum-Service an. Ihren Erfolgsfaktor bildet die Kombination aus Tradition und Fortschritt.



„Wir haben uns für die SWT als Stromlieferant entschieden, weil sie uns ein Modell angeboten haben, das uns durch maximale Transparenz und Flexibilität sowie persönliche Betreuung zu einer kostengünstigen Energiebeschaffung verhilft.“

Maximilian Boltersdorf,
Geschäftsführer Brohl Wellpappe

Von der einfachen, unbedruckten Transportkiste über die sechsfarbig bedruckte und lackierte Verkaufsverpackung bis hin zu vierteiligen Displays – in der Gestalt- ung und Verarbeitung von Well- und Vollpappe bietet die Firma Brohl Wellpappe ein breites Portfolio an. Da die Verpackung als Teil des Produkterlebnisses gilt, gehören Maßenfertigungen zum täglichen Geschäft. Dazu Unternehmenschef Maximilian Boltersdorf, der gemeinsam mit seinem Bruder Detlef die Geschäfte führt: „Unsere Entwicklungsabteilungen arbeiten im Kundenauftrag an neuen Ideen und unterstützen damit die Markenkommunikation der Produkte.“

Seit 235 Jahren in Familienbesitz

Zum Kundenkreis des Verpackungsherstellers ge- hören Firmen aus dem Getränke- und Lebensmittel- bereich sowie der Waschmittel-, Hygieneartikel- und Elektronikindustrie. Sie vertrauen der Brohl-Gruppe seit vielen Jahren. „Nachhaltige Kundenbeziehungen sind uns sehr wichtig und das Fundament unserer langen Firmengeschichte“, erklärt Maximilian Boltersdorf. Vor über 235 Jahren hat mit einer Papierfabrik im Dürener Land alles begonnen. Seitdem befindet sich das Unternehmen zu 100 Prozent im Besitz der Fami-

lie Boltersdorf. Neben dem Hauptsitz in Mayen (Eifel) gehören vier weitere Standorte in Deutschland, unter anderem in Föhren bei Trier, und ein Vertriebsbüro in Holland dazu. In Wittlich betreibt Brohl ein Vertriebs- lager speziell für Weinverpackungen.

Die rund 600 Mitarbeiter produzieren nicht nur Verpa- ckungslösungen und Displays. Denn auch Dienstlei- stungen wie Beratung, Entwicklung, Reprografie, das Verpacken der Ware sowie Lagerung und Lieferung ge- hören zum Leistungsspektrum von Brohl. Deshalb ste- hen Lagerkapazitäten für rund 25.000 Paletten bereit und ein eigener Lkw-Fuhrpark. „Die Produktionspla- nung unserer Kunden bestimmt unseren Tagesablauf. Unser Rundum-Service beginnt bei der Entwicklung der Verpackung und endet bei der tag- und uhrzeit- genauen Auslieferung des fertigen Produktes“, er- gänzt Maximilian Boltersdorf.

Den dafür nötigen Strom bezieht das Unternehmen von den SWT. Sie beschaffen die Energie zu verschie- denen Zeitpunkten in einer Kombination aus einzelnen Tranchen und standardisiertem Jahresprodukt, um die möglichst günstigsten Börsenpreise zu sichern. Dazu stehen die Partner in engem Kontakt und die SWT in- formieren täglich über die aktuelle Preisentwicklung.



Ihr SWT-
Ansprechpartner

Michael Zepp
Telefon 0651 717-2213
michael.zepp@swt.de

Standort mit Tradition: In Mayen befindet sich der Hauptsitz des Familienunter- nehmens Brohl Wellpappe.



Weiteres Netzwerk-Treffen im Juni

Das nächste Treffen des Energieeffizienz-Netzwerks Trier steht an: Am Mittwoch, dem 15. Juni kommen die Teilnehmer um 8:30 Uhr bei den SWT zusammen. Auf dem Programm stehen ein aktueller Überblick über Energieeinkauf und -preise sowie Berichte der Netzwerk-Teilnehmer aus ihrem jeweiligen Unternehmen. Gäste sind wieder herzlich willkommen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme vorher verbindlich an. Ansprechpartner ist Jürgen Morgen, 0651 717-2212, juergen.morgen@swt.de.

Internationaler Expertenrat untersucht Zukunft der Energieversorgung

Der Umstieg auf erneuerbare Energien und die globale Weiterentwicklung von Energieerzeugung, -netzen und -handel sollen die Energieversorgung der Zukunft sichern. Zu diesem Ergebnis kommt die internationale Studie Delphi Energy Future 2040, die unter anderem vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Auftrag gegeben wurde. Mehr als 350 Experten aus über 40 Ländern berieten sich dabei über die Entwicklung der weltweiten Energiesysteme und prognostizieren einen grundlegenden Wandel der Energiewelt. Aus dem Gemeinschaftsprojekt geht die Idee hervor, ein weltweites Klimaregime mit verbindlichen CO₂-Zielen zu entwickeln. Der Expertenrat aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hält eine einheitliche Energiepolitik und die dominierende Rolle erneuerbarer Energien für möglich. Klimaschutz würde dadurch wirtschaftlich attraktiv. Neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung von Technologie und Gesellschaft wären die Folge. Mehr unter: www.delphi-energy-future.com/de



Effizienz als Maxime: JTI arbeitet ständig daran, die Ressourcen zu schonen – etwa durch effiziente Technik.

bessern, bezieht das Unternehmen seit Anfang 2016 für die beiden deutschen Standorte in Trier und Köln Ökostrom von den SWT.

100 Prozent erneuerbarer Strom

Die SWT erfüllen die Anforderungen an den nachhaltigen Ressourcenschutz, indem sie einen festgelegten Aufpreis der Einnahmen aus dem Ökostrom in den Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie investieren. „Als Nachweis für das Umweltengagement haben wir die Liefermengen für JTI nun durch die KlimaINVEST Green Concepts GmbH, einer der führenden Ökoenergiehändler in Deutschland, zertifizieren lassen. So stellen wir sicher, dass es sich um ein hochwertiges Ökostrom-Produkt handelt“, erklärt der verantwortliche SWT-Geschäftskundenberater Stefan Kohr. Das Zertifikat bestätigt zum einen, dass JTI in den kommenden drei Jahren 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraftanlagen mit modernen Umweltstandards bezieht. Zum anderen fördert jede Kilowattstunde Strom, die JTI an den beiden deutschen Standorten verbraucht, den Bau neuer umweltschonender Kraftwerke. Bis 2018 wird JTI damit seinen CO₂-Ausstoß um rund 85.000 Tonnen senken.

Neben zertifiziertem Ökostrom bieten die SWT auch zertifiziertes Ökogas an. Bei Interesse hilft Ihnen Ihr persönlicher Geschäftskundenberater gern weiter.

Nachhaltig produzieren

JT International Germany (JTI) bezieht seit Anfang 2016 zertifizierten Ökostrom von den SWT – damit stärkt der Zigarettenhersteller sein grünes Image und fördert außerdem den Ausbau der erneuerbaren Energien.



**Ihr SWT-
Ansprechpartner**

Stefan Kohr
Telefon 0651 717-2211
stefan.kohr@swt.de

Die Herstellung von Zigaretten verbraucht viel Energie. Um Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten, arbeitet der Tabakkonzern JTI kontinuierlich daran, die Energieeffizienz des Unternehmens zu steigern. Die größten Einsparungen erreicht der Zigarettenproduzent durch hochmoderne Betriebstechnik, wie zum Beispiel den Einsatz einer Turbine, die das Trierer Werk mit Strom, Dampf und Heizungswasser versorgt. Um die Umweltbilanz weiter zu ver-

Über JT International

JTI ist ein Mitglied der Japan Tobacco-Unternehmensgruppe, eines führenden internationalen Tabakunternehmens. JTI verkauft weltbekannte Marken wie Winston, Camel und Mevius. Weitere internationale Marken sind Benson & Hedges, Silk Cut, Sobranie und Glamour. Die Firmenzentrale befindet sich in Genf. JTI ist in mehr als 120 Ländern operativ tätig und beschäftigt etwa 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Nettoumsatz lag im Geschäftsjahr 2015 bei 10,3 Milliarden US-Dollar.

Das Trierer Werk mit seiner 100-jährigen Geschichte zählt weltweit zu den technologisch führenden Fertigungszentren: Rund 50 Milliarden Zigaretten werden hier jährlich für zahlreiche Länder produziert. Darüber hinaus beziehen andere JTI-Werke beispielsweise Filterstäbe, Schnitttabake oder fertige Blatttabakmischungen für die eigene Zigarettenherstellung aus Trier.



Ökostrom mit Zertifikat: SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck überreichte dem ehemaligen JTI-Geschäftsführer und Werkleiter Jürgen Rademacher zusammen mit SWT-Vertriebsleiter Thomas Speckter die Urkunde (von links).

Rendite von der Sonne – lohnt sich das noch?

Zahlreiche Gewerbedächer in der Region bieten großes Potenzial, um mit Photovoltaikanlagen Strom zu produzieren. Doch oft scheuen deren Besitzer die Investition – schließlich bindet sie Kapital über mehrere Jahre, zugleich scheinen die Renditen angesichts sinkender Einspeisevergütungen geradezu dahinzuschmelzen. Mit einem speziellen Pachtmodell für Photovoltaikanlagen, das auf den Eigenverbrauch des erzeugten Stroms setzt, bieten die SWT solchen Betrieben jetzt eine attraktive Lösung. Da-

bei planen, finanzieren und montieren die SWT die gesamte Anlage, im Gegenzug zahlt der Kunde dafür eine monatliche Pacht. Trotz dieser regelmäßigen Ausgaben rechnet sich das Modell durch die eingesparten Stromkosten. Und ganz gleich wie sich der Strompreis entwickelt, die SWT garantieren ihren Kunden für 18 Jahre eine gleich hohe Pacht. Das heißt, dass die Rendite steigt, sobald der Strompreis wieder klettert. Mehr Infos dazu auch im Internet unter www.swt.de/photovoltaik



Christine Seiler,
SWT-Vertrieb Privat-
und Gewerbekunden
Telefon 0651 717-2284
christine.seiler@swt.de

Seit Mai gibt es „äppes“

Die SWT starten ihre eigene Regional-App für iOS und Android, die mit zahlreichen nützlichen Informationen und Services punktet. Gewerbekunden steht die Informationsplattform für kostenlose Werbung ihrer Produkte offen.

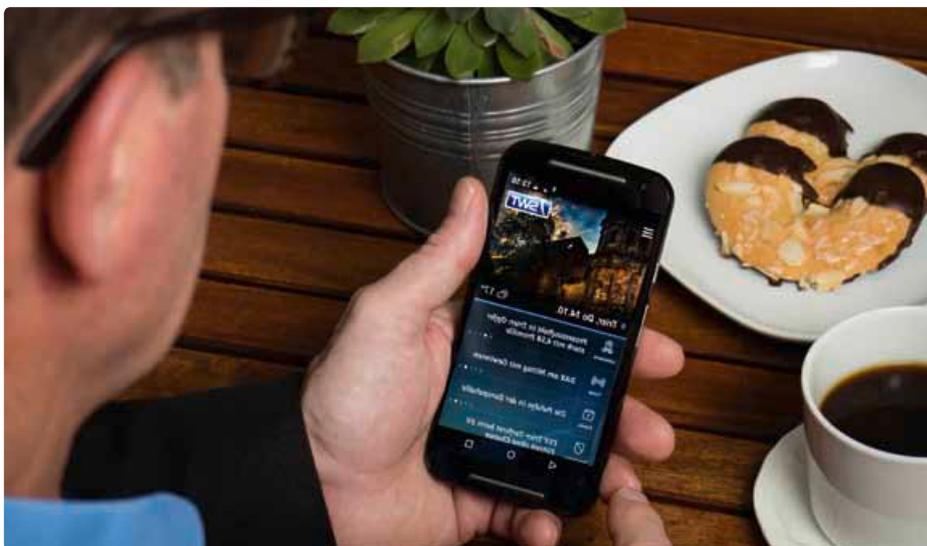
Das Wichtigste auf einen Blick

- ▶ Kostenloser Download im Google Play Store und Apple Store
- ▶ Lokale News und Nachrichten aus aller Welt
- ▶ Regionale Events aus der Region
- ▶ Neuigkeiten aus den Vereinen
- ▶ Angebote regionaler Unternehmen, Restaurants und Geschäfte

Mehr lokale Nachrichten, mehr regionale Informationen, mehr Vor-Ort-Services: Unter dem Namen *äppes* steht seit Mai die neue SWT-App zum kostenlosen Download im Apple Store und im Google Play Store bereit. Mit *äppes* bündeln die SWT Angebote und Services der eigenen Unternehmensgruppe mit Nachrichten und Informationen aus Trier und der Region. „Die mobile Nutzung steigt rasant. Deshalb möchten auch wir mit unserer App optimal für unsere Kunden zu erreichen sein“, erklärt SWT-Projektleiter Christian Riebold.

Vielfältige Funktionen und Informationen

So haben Nutzer der App direkten Zugriff auf alle Angebote der SWT-Gruppe, wie zum Beispiel die Suche nach dem passenden Parkhaus, den Busfahrplan, Störungsmeldungen, Notdienstnummer oder das aktuelle Stromprodukt. Auch sämtliche Online-Services wie Abschlags- und Bankdatenänderungen oder Zählerstandsmeldungen lassen sich über die neue App erledigen. „Außerdem informiert *äppes* über alles, was das Leben in unserer Region bunter macht: Mittagstische, lokale Neuigkeiten, Vereinsnachrichten, das Wetter und vieles mehr“, ergänzt Christian Riebold die Möglichkeiten der SWT-App.



Um den Nutzern möglichst viel Mehrwert zu bieten, können ab sofort regionale Unternehmen und Betriebe, aber auch Vereine und Kommunen über *äppes* eigene Informationen veröffentlichen. Dazu Christian Riebold: „Davon profitieren beide Seiten: Unsere SWT-App wird attraktiver und die Partner können kostenfrei einen zusätzlichen Informationskanal nutzen.“

Der Name ist auch gleich Programm

Der Name *äppes* hat sich gegen rund 490 andere Vorschläge in einem SWT-internen Wettbewerb durchgesetzt. „*äppes* ist nicht nur kurz und prägnant, sondern transportiert auch Lokalkolorit“, begründet Christian Riebold die Jury-Entscheidung.

Hat Ihr Gewerbe etwas für Endkunden der Region zu bieten? Dann können Sie über *äppes* dafür werben. Christian Riebold hilft Ihnen gern weiter.

Mobiler Alleskönner:
Neben SWT-Informationen und -Services bietet *äppes* auch ansässigen Betrieben die Möglichkeit, ihre Produkte vorzustellen.



**Ihr SWT-
Ansprechpartner**

Christian Riebold
Telefon 0651 717-2255
christian.riebold@swt.de